

Ökologisch und ökonomisch

Waldnutzung: Eichenbühler Gemeinderat beschließt Forstbetriebsplan 2018

EICHENBÜHL. Revierleiter Martin Holl hat dem Gemeinderat Eichenbühl am Mittwoch die Forstbetriebspläne 2018 vorgestellt. Er informierte, nach 20 Jahren müsse heuer eine neue Generalinventur der knapp 900 Hektar Waldfläche durch ein unabhängiges Gutachten erstellt werden.

Begutachtet und bewertet würden dabei jeder Bestand des Eichenbühler Waldes, der seit 1978 (180000 Festmeter) und 1998 (220000 Festmeter) wächst. Dennoch hat Holl den Hiebsatz für

2018 mit 3800 Festmetern Holz vorsichtig kalkuliert. »Den Einschlag kann man nach der Begutachtung immer noch erhöhen«, betonte er. Gefällt werden sollen derzeit überwiegend Kieferbestände. »Es ist höchste Zeit, die werden dürr«, erläuterte er.

Der Boden an den jeweiligen Standorten sei nicht optimal und das Wachstum der Stämme sei nicht gut. Die Kiefern kämen mit dem Wachstum der Eichen und Buchen nicht mehr mit und würden verkümmern.

Ein Eichenbestand soll durchforstet werden, so Holl, da die Bäume zu dicht stehen, was ihr Wachstum bremse. Dabei könne man ökonomisch optimieren und ökologisch gesund auf der sicheren Seite agieren, um stabile und standortgerechte Mischbestände heranwachsen zu lassen.

Geschätzter Erlös: 228 000 Euro

Holl rechnet mit einem Erlös aus dem Holzverkauf von etwa 228000 Euro. Man sei in der Phase der Umstrukturierung im Gemeindeforest, könne gute Bäume wachsen lassen, zugleich mit Naturverjüngung die Kosten für Neuanpflanzungen komplett einsparen. Die waldbaulichen Investitionen in der Pflege bestehender Kulturen sind laut Holl kostendeckend.

Für den Waldwegeunterhalt nach Fällung, Rückung und Abtransport des Holzes seien etwa 15000 Euro anzusetzen. Im Bereich Guggenberg und Riedern habe man bereits vorgeplant, warte aber auf entsprechendes Wetter, um die Wege herrichten lassen zu können. Als Ziele nannte Holl, Wassergräben frei zu halten, das Dachprofil der Wege wieder herzustellen, um bei Starkregen ein Ausspülen des Untergrundes zu verhindern. *acks*



Eichenbühls Wald wird am Breiten Steinweg durchforstet.

Foto: Siegmar Ackermann